

BM

BILDUNGSMOTOR.CH

www.bildungsmotor.ch

Jahresbericht und Evaluation 2008



Bildungs-event 2008: Posten Twister @ BM

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Rückblick	2
Lern-Raum	2
Begleitung zur Kinder-Universität Zürich	6
Bildungs-event.....	6
3. Ausblick	7
Lern-Raum	7
Interkultureller Elternabend	7
Bildungs-event.....	7
Öffentlichkeitsarbeit: Massnahmen zur Verbesserung	8

1. Einleitung

Bildungsnahe Eltern der Stadt Zürich „lotsen ihre Kinder in die Wunschschule“ – indem sie recherchieren, Gesuche stellen, umziehen oder Privatschulen finanzieren – und sie wissen, dass die Unterstützung der Eltern einen „entscheidenden Einfluss auf die schulische Laufbahn der Kinder hat.“¹ Eingewanderte Familien hingegen stossen auf sprachliche und kulturelle Hindernisse, die Eltern sind mit dem Schweizer Schulsystem wenig vertraut und können ihren Kindern kaum schulische Unterstützung bieten.²

Noch druckfrisch ist der Bericht des Sozialzentrums Albisriederhaus, wo genau für das Gebiet um den Lern-Raum viele bildungsferne Haushalte mit kleinem Einkommen, schlechte Erreichbarkeit der Eltern für die Anliegen der Schule und das Fehlen von soziokulturellen Einrichtungen, Sprach- und Elternbildung festgehalten wurden.³ Positiv sind den darin befragten Lehrern die Projekte des Bildungsmotors aufgefallen: Der Lern-Raum sei „sehr wertvoll“ und die jährliche Kindervorlesung am Lindenplatz sei eine „Praline“.

Wir freuen uns, dass wir darüber hinaus auch von der Stadtzürcher Soziokultur und vom Volksschulamt des Kantons Zürich wahrgenommen werden: Unsere Projekte wurden im Sinne von „best practice“ dokumentiert als vorbildlich und richtungsweisend beurteilt.⁴

2. Rückblick

Lern-Raum

Das Jahr 2008 begann für den Lernraum eher ruhig. Wegen dem frühen Eindunkeln besuchten im Winter nur 8 Kinder den Lernraum regelmässig. Für das Betreuungsteam war dies eine Chance, sich intensiver mit den einzelnen Kindern zu befassen und zusätzlich zu den Hausaufgaben mit ihnen den Schulstoff einzuüben, was von den Kindern sehr geschätzt wurde.

Aufgrund der geringen Kinderanzahl wurde beschlossen, den Lernraum auch für Kinder der Unterstufe zu öffnen, sofern sie ältere Geschwister im Lernraum hatten.

Im Frühling stieg die Kinderzahl wieder an und bis zu den Sommerferien besuchten 12 Kinder den Lernraum regelmässig. Leider mussten wir uns von einigen Kindern verabschieden, die nach den Sommerferien in die Oberstufe übergetreten waren und nicht mehr in den Lernraum kamen.

Nach den Schulbesuchen im September, bei denen die Kinderuniversität und der Lernraum vorgestellt wurden, kamen viele Neuanmeldungen. Daneben nutzten wir die Gelegenheit am Lern-Festival der Stadt Zürich, der am 13. September auf dem Lindenplatz stattfand, uns mit

¹ Tages-Anzeiger vom 1.10.2008: „Wie Eltern ihre Kinder in die Wunschschule lotsen.“

² Neben Integrationsschwierigkeiten auch Diskriminierung bei Schulselektion und Lehrstellensuche. Vgl. NCBI SCHWEIZ (2004): *Fairness – für Jugendliche fremder Herkunft in der Schule und bei der Lehrstellensuche*. Siegburg: K2-Verlag. Weitere Informationen online unter www.ncbi.ch.

³ Sozialzentrum Albisriederhaus (Februar 2009): *Bericht: Gebiet Badener-, Hohl-, Luggwegstrasse – Stadtgrenze (BaHo)*. Unveröffentlicht.

⁴ Volksschulamt des Kantons Zürich (2007): *Praxisbeispiele zu den Handlungsfeldern „Förderung von Schulerfolg“ und „Förderung von Integration“*. Online unter: http://www.volksschulamt.zh.ch/file_uploads/bibliothek/k_314_QUIMS/k_619_Q-Merkmale/k_621_SchulerfolgIntegrati/3614_0_070926_zweitaufgabe_praxisbsp_schulerfolg_inhalt.pdf (Stand: 30.3.09); Sozialdepartement der Stadt Zürich (2007): *Report Soziokultur – Leistungen 2006, Innovationen 2006 / 2007*. Online unter: http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm_07/07_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report_Soziokultur2006-2007.pdf (Stand: 30.3.09).

einem Stand zu platzieren und Infomaterial zu unseren Vereinstätigkeiten auszulegen. Dabei versuchten wir die anwesenden Familien mit einem Scrabble-Wettbewerb für uns zu gewinnen.



Unser Informationsstand am Lern-Festival @ BM

In den letzten Monaten des Jahres besuchten schliesslich rund 20 Kinder den Lernraum. Ein grosser Teil davon waren 6. KlässlerInnen, für die der Lernraum eine besondere Bedeutung hat, da ihnen der Übergang in die Oberstufe bevor steht. Mit ihrer erhöhten Motivation zu lernen steckten sie nicht nur einander an, sondern sie übertrug sich auch auf die anderen Kinder. So wurden im Winter auch oftmals von den Betreuern Überstunden geleistet, um die vielen Fragen der Kinder klären zu können. Das Jahresende wurde von dem Betreuungsteam und den Kindern mit einem gemeinsamen Pizzateffen gefeiert.

Betreuungsteam

Das zu Jahresbeginn siebenköpfige Betreuungsteam erlebte in diesem Jahre einige Wechsel. Vier Betreuerinnen, welche schon von Anfang an dabei waren, verliessen das Team. Bei den neuen Betreuenden wurde auf Wunsch der Kinder darauf geachtet, mehr jüngere und mehr männliche Personen einzustellen.

Im Sommer wurde das Team bei einem Einsatz pro Woche von einer 15-Jährigen Jugendlichen unterstützt. Die Idee dahinter war, dass die Kinder eine Betreuerin hatten, mit der sie sich auf Grund des Alters stärker identifizieren konnten, und bei der Jugendlichen durch das Vermitteln von Wissen die Motivation selbst zu lernen gefördert würde. Nach einem Wohnortwechsel verliess sie leider unser Team. Die Idee von Hilfsbetreuern bleibt jedoch bestehen und soll auch in Zukunft weiter verfolgt werden.

Im Betreuungsteam kam vermehrt der Wunsch nach mehr Austausch untereinander auf. So wurden im ersten halben Jahr 3 Sitzungen durchgeführt, die zu einem Teil aus einer Weiterbildung durch den Vorstand bestand, und zu einem andern Teil aus einem Austausch über die Freuden und Schwierigkeiten im Lernraum.

Dabei kam die Idee auf, mit den Kindern das Thema „gesunde Ernährung“ anzuschauen. Der Zvieri wurde auf Brot mit Früchten oder Gemüse umgestellt, was in vielen Pausen Anlass war, um mit den Kindern über das Thema zu diskutieren.

Auch zeigte sich in den Gesprächen zwischen den Kindern und den Betreuenden während des Lernraums, dass dies nicht nur ein Ort war um die Hausaufgaben zu erledigen, sondern auch um Sorgen aus dem Schulalltag und der Freizeit zu besprechen.

Kulturblöcke

Da schon länger die Idee bestand, mit den Kindern auch Kulturblöcke durchzuführen, wurden zwei neue Betreuungspersonen gesucht, welche aus dem musischen Bereich stammen und deren zusätzliche Aufgabe das durchführen solcher Blöcke war. Es wurde eine Künstlerin und eine Musikerin gefunden. Zusammen mit den Kindern entwickelten sie die Idee, verschiedene Elemente aus einem Musical aufzunehmen und selber zu erproben. Während fünf Wochen

wurde immer montags nach dem Lernraum Kulturblöcke durchgeführt. An jedem Kulturblock lag eine andere künstlerische Ausdrucksart im Zentrum. So wurde mal gesungen, getanzt, Theater gespielt, Teile von Bühnenbildern gestaltet und gebastelt. Da der grösste Teil der Kinder in den Sommerferien keine Zeit für weitere Kulturblöcke und Proben hatten, wurde die Idee, selbst ein Musical aufzuführen, begraben.

Nach den Sommerferien wurden aus finanziellen Gründen keine Kulturblöcke mehr durchgeführt. Es wurde jedoch versucht, weiterhin das Malen und Basteln in den Lernraum zu integrieren. Solche Tätigkeiten konnten die Kinder, welche ihre Hausaufgaben schon erledigt hatten, in einem separaten Raum ausüben.

Stimmen der Kinder und Lehrpersonen

Vor den Sommerferien wurde unter den Kindern eine Umfrage durchgeführt, in der sie den Lernraum und dessen persönlichen Nutzen für sie einschätzen sollten. Die meisten Kinder haben sich in den Schulnoten im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dabei wurde die Hilfe von den Betreuenden als hoch bis sehr hoch eingeschätzt.

Unter dem Jahr berichteten die SchülerInnen oft von Lernerfolgen besonders bei Prüfungen, auf welche im Lernraum geübt wurde. Auch weniger erfolgreiche Prüfungsergebnisse wurden unter Betreuenden und Kindern diskutiert und nach Ursachen für den nicht eingetroffenen Erfolg und Lernstrategien für die nächste Prüfung gesucht.

Oftmals äusserten einige Kinder, dass sie den Lernraum daher besuchen, da sie besonders bei den Hausaufgaben im Fach Deutsch Hilfe benötigen und diese zu Hause nicht bekommen.

Eine andere Gruppe Schüler besucht den Lernraum vor allem, um die Hausaufgaben nicht alleine sondern mit Freunden lösen zu können. Sie sind weniger auf die Hilfe der Betreuungspersonen angewiesen, helfen sich oft gegenseitig und der Aspekt des sozialen Netzwerkes des Lernraums steht im Vordergrund.

Der Kontakt zu den Lehrpersonen hat sich in diesem Jahr intensiviert. Für viele von ihnen ist der Lernraum ein wichtiges Angebot, besonders für Kinder, die neben der Unterstützung bei den Hausaufgaben auch einen Ort brauchen, um ihre Sorgen zu besprechen, oder zu Hause keinen Platz finden, um Hausaufgaben zu lösen.

Vom Schulleiter des Schulhauses Kappeli wurden wir mehrmals besucht und mit aktuellen Schulbüchern eingedeckt.

Mit zwei weiteren Lehrpersonen besteht ein reger Austausch über deren SchülerInnen, die den Lernraum besuchen. Diese nähere Zusammenarbeit wird von den Lehrpersonen sehr geschätzt. Wir hoffen, dass sich diese im kommenden Jahr noch weiter ausbauen wird.

Neues Betreuungskonzept

Aufgrund einiger Wechsel im Betreuungsteam wurde Ende Jahr ein neues Betreuungskonzept erarbeitet (s. nächste Seite). Das neue Betreuungskonzept sieht eine Trennung zwischen Betreuenden und SpringerInnen vor. BetreuerInnen sollen durch weitere Aufgaben stärker an den Verein geknüpft werden, und es sollen auch nur Personen eingestellt werden, die sich für eine längere Mitarbeit verpflichten können. Durch die Zuteilung von Bezugskindern soll die individuelle Begleitung der Kinder verbessert werden. Der verstärkte Kontakt zu den Eltern und Lehrpersonen soll dazu führen, dass die Kinder regelmässiger und auch über einen längeren Zeitraum den Lernraum besuchen. Dank der Rücksprache mit den Lehrpersonen kann der Bedarf an Unterstützung für die einzelnen Kinder besser eingeschätzt werden.

SpringerInnen kommen dann zum Einsatz, wenn kurzfristig Personen ausfallen. Somit soll gesichert werden, dass immer genügend Betreuungspersonal im Lernraum anwesend ist.

Das neue Betreuungskonzept wurde dem Team im Dezember 2008 vorgestellt. Die Umsetzung erfolgte sodann im Januar 2009 nach einer Teamsitzung.

Aufgaben BetreuerInnen:

Werbung Schulen	<ul style="list-style-type: none">• in die Klassen gehen für Werbung LR & Kinderuniversität (2x pro Jahr, anfangs Semester)
Bezugsperson Kinder (4-5 Kinder pro Betreuer)	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungen, Probleme, Hintergründe zum Kind notieren in der Arbeitsmappe• schauen ob Kind regelmässig kommt• Eltern benachrichtigen wenn Kind mehrmals nicht erscheint• Vorstand informieren falls es Rückfragen an Lehrperson gibt
Kontakt Eltern der betreffenden Kinder	<ul style="list-style-type: none">• Interview mit Eltern à ca 30 min (2x pro Jahr im April & November)• bei Problemen oder längerer Abwesenheit des Kindes Kontakt suchen
2 Interventionen/Sitzungen pro Jahr	17. Januar 2009 10.00-13.00 / September 2009
Mind. 1 Einsatz im LR pro Woche	
Arbeitsmappe	<u>Inhalt:</u> Elterninterview ca. ½ Seite, Reflexionen zum Kind ca. ½ Seite abgeben. 1x pro Semester (April & November)

Einsatzregelung Lern-Raum

<ul style="list-style-type: none">• Einsatzplan wird immer für den Zeitraum zwischen zwei Schulferien gemacht. (Bsp: nach Herbstferien – vor Weihnachtsferien, nach Weihnachtsferien – vor Sportferien)• 2 Wochen vor den Ferien muss man sich für die nächste Betreuungszeit eintragen. Ferien und andere Abwesenheiten müssen dann eingetragen werden.• Du bekommst einen Doodle-Link in den du deine möglichen Einsätze eintragen kannst und bekommst bis spätestens zum Ferienbeginn den definitiven Einsatzplan.• Bei kurzfristiger Verhinderung muss man selbst einen Ersatz suchen (andere Betreuer / Springer auf der Adressliste).• 2 Wochen vor den Ferien ist die Kündigung möglich. Wird nicht gekündigt verpflichtet man sich bis zur nächsten Ferienzeit.• Bei Kündigung muss eine Dokumentation betreffend den Bezugskindern abgegeben werden, damit sich die neue Betreuungsperson einarbeiten kann.

Entschädigung

<ul style="list-style-type: none">• 37.50 Fr. (brutto) pro Arbeitsmappe (Elterninterview & Bemerkungen/Erfahrungen mit dem Kind)• 37.50 Fr.(brutto) pro Schulhausbesuch (ca. 4 Klassen => 90-100 Minuten)• 37.50 Fr. (brutto) pro Einsatz im LR
--

Aufgaben SpringerInnen

<ul style="list-style-type: none">• keine bestimmte Anzahl Einsätze pro Monat• Übernehmen Einsätze an Tagen an denen Leute fehlen. Werden vor den Ferien für einzelne Tage angefragt, wenn der Einsatzplan der Betreuenden feststeht.• spontane Einsätze bei kurzfristigen Ausfällen• 37.50 Fr. (brutto) pro Einsatz im LR

Begleitung zur Kinder-Universität Zürich

Auch für das Jahr 2008 haben wir jeweils im Herbst- und im Frühjahrssemester erfolgreich die gratis Begleitung zur Kinder-Universität Zürich stellen können. Neben den zahlreichen Einzelanmeldungen von Dritt- bis Sechstklässler/innen der Schulhäuser Altstetten und Grünau hat zu unserer grossen Freude eine ganze Klasse mit ihrem Lehrer unser Angebot wahrgenommen. Die Praktikanten vom GZ-Loogarten und der GWA sowie die Betreuungspersonen vom Lern-Raum begleiteten die Kinder unentgeltlich an den jeweils sechs Mittwochnachmittagen.

Im Vorfeld haben wir zwanzig Klassen persönlich informiert und ihnen Flyers und Anmeldeformulare mitgegeben. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen verlief ausgezeichnet.

Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Lehrpersonen zufolge ist das Vorlesungsprogramm der Kinder-Universität als auch unser Begleitedienst sehr gut angekommen und wird weiterhin gewünscht.

Bildungsvent

Der Bildungsvent fand am 30. September, einem schon herbstlich kühlen, aber trockenen Dienstag Nachmittag, statt. Dank einer gut strukturierten Vorbereitung und mit Hilfe unserer Kontakte zu Schulsozialarbeitern und Lehrpersonen sowie einer engen Zusammenarbeit mit GZ-Loogarten und Gemeinwesenarbeit Letzi (GWA) ist es uns geglückt, vier Klassen mit ihrer Lehrperson aus den umliegenden Schulhäusern zu erreichen; die Lehrpersonen gaben eine Unterrichtsstunde für den Vortrag „Warum gibt es so viele Farbe?“ her, den auch dieses Jahr wieder Herr Alberto und Herr Spring führten. Im Anschluss folgte auf dem Linden-Platz ein zweistündiger Spiel-Parcours mit fünf inhaltlich zum Vortrag passenden Posten, an denen die Kinder das Gehörte und Gesehene selbst noch einmal umsetzen konnten. Dabei waren sie geistig, körperlich und im Team gefordert. Besonders der von Herr Alberto und Herr Spring gestellte Posten, an dem die Kinder Naturfarben herstellen konnten, fand grossen Andrang. Zudem vergnügten sie sich beim Spiel „Twister“, rannten zu Dritt an den Füssen angebunden über den ganzen Lindenplatz, wagten sich an den Stroop-Test⁵ und malten Regenbogen nach. Alle Beteiligten hatten ihren Plausch gehabt.



Bildungsvent 2008: Posten Naturfarben @ BM



Bildungsvent 2008: Posten Stroop-Test @ BM

Wir begannen mit der Planung Anfang Juni. Es galt in einem ersten Schritt die Kreisschulpflege und Professor Alberto von unserem Vorhaben zu informieren und ihre Einwilligung zu erhalten. Sobald der Ablaufplan festgelegt war, ging es daran, für personelle Unterstützung zu Sorgen, die technische Einrichtung im Saal des Seminarhotels Spürgarten zu

⁵ Beim Stroop-Test geht es darum, das zum Beispiel in rot geschriebene Wort „blau“ zu lesen und nicht die Farbe „rot“ zu nennen.

sichern und die Posten zu konzipieren. In der ersten Septemberwoche schrieben wir die Schulleitungen an, ob wir für die klassenweise Anmeldung für den Bildungsevent werben dürfen, die Woche darauf gingen wir in die Klassen.

3. Ausblick

Lern-Raum

Zu Jahresbeginn wird als erstes das neue Betreuungskonzept umgesetzt werden. Dabei steht vor allem die intensivere Kontaktpflege zu den Eltern und Lehrpersonen im Vordergrund. Angestrebt wird auch eine höhere Entschädigung der Betreuungspersonen und die Sicherung eines konstanten Lernraum-Betreuungsteams.

Im Lernraum selbst möchten wir weitere Lernmaterialien und Übungsblätter anschaffen. Dazu gehören auch Nachschlagewerke wie ein Lexikon, ein Atlas, ein Rechtschreibbeduden und Wörterbücher. Für das Betreuungsteam ist ein Ordner in Entstehung, in dem es Informationen und Hilfen zu verschiedenen Lernthemen findet wie beispielsweise Anleitungen zur Erklärung von Mathematik für Kinder mit einer Rechenschwäche oder auch wie Rückmeldungen zu den Hausaufgaben geben, welche die Motivation der Kinder fördert. Dieses Hilfsmaterial wird an den Teamsitzungen vorgestellt und besprochen.

Auch im kommenden Jahr sind an 3-4 Lernraumnachmittagen spezielle Anlässe geplant. Als Wiederaufnahme der Kulturböcke möchten wir in Begleitung einer BetreuerIn mit gestalterischer Ausbildung ein Museums- und ein Kunstatelierbesuch unternehmen.

Weiter ist geplant, einen Nachmittag unter dem Thema kulturelle Identität zu gestalten. Dazu haben zwei Betreuungspersonen und zwei Vorstandsmitglieder einen Kurs zu Integrationskompetenz bei NCBI besucht. Auf spielerische Art werden die Kinder an Themen wie Vorurteile, interkulturelle Missverständnisse und Konflikte und eigene kulturelle Identität herangetragen.

Eine weitere Idee ist die Offene Jugendarbeit (OJA) von Altstetten zu einem Präventionsvortrag betreffend Konflikte und Gewalteskalation einzuladen.

Durch die Weiterbildung bei NCBI wurden Kontakte zu einer Mitarbeiterin des sikjm (Schweizerisches Institut für Kinder und Jugendmedien) geknüpft. In Zusammenarbeit mit ihr soll im Sommer eine Geschichtenleserin den Lernraum besuchen und Geschichten aus den Herkunftsländern der Kinder und rund um das Thema Migration erzählen.

Zum Jahresabschluss ist wieder ein gemeinsames Nachtessen geplant, das schon fast zu einer Lernraumtradition geworden ist.

Interkultureller Elternabend

Geplant ist, interkulturelle Elternabende im Lern-Raum durchzuführen. Vorstellen können wir uns, dass wir unsere Lern-Raum-Kinder und ihre Eltern bitten, etwas Kulinarisches aus ihrem Heimatland vorzubereiten. Auf diese informelle Art und Weise wollen wir zu einem ungezwungenen und ertragreichen Informationsaustausch gelangen. Fokus liegt in einem ersten Schritt auf Kennenlernen, Annäherung und Vertrauensaufbau zwischen Eltern und Betreuenden des Lern-Raums, in weiteren Schritten auf der Vermittlung von Informationen zum Schweizerischen Schulsystem.

Bildungsevent

Ziel für das Jahr 2009 ist es, einen Bildungsevent in einem neuen Setting durchzuführen. Ort der Veranstaltung soll eine Schule sein. Die Zeit ist wieder auf einen Schulnachmittag verlegt, sodass die Lehrer mit ihren Klassen eine Randstunde für den Vortrag verwenden können. Der Vorteil, den Bildungsevent während der Schulzeit durchzuführen, ist derjenige, dass viele Kinder einen andersgearteten Bildungszugang im Schulkontext erhalten, und zudem nicht wegen häuslicher Verpflichtungen, freizeithlichen Aktivitäten und Schularbeiten verhindert

sind. Im Anschluss würde wieder ein Spiel-Parcours stattfinden, der freiwillig wäre. Weiter ist gedacht, dass die Schule sich für andere Schulen etwa unter dem Motto „Schulen besuchen sich gegenseitig“ öffnet, und dass sie auf synergetische Weise von internen Veranstaltungen profitieren. Wichtig ist zu erwähnen, dass wir die gesamte Organisation übernehmen, so dass kein Aufwand für die Lehrpersonen entsteht. Die Vorbereitungen sind bereits am Laufen.

Öffentlichkeitsarbeit: Massnahmen zur Verbesserung

Wir wollen unseren Internetauftritt wirkungsvoller gestalten und auch vermehrt bei unseren Klassenbesuchen auf unsere Website hinweisen. Dazu wird unsere Website kinderfreundlicher gestaltet, um interaktive Elemente erweitert und mit Lerntools angereichert, d.h. sie soll zu einer unentbehrliche Informations- und Lernplattform für Kinder und Eltern werden. Dabei wird auch die Mehrsprachigkeit berücksichtigt. Zudem können wir einen Blogdienst anbieten, wo zu verschiedenen Themen Stellung genommen werden kann. Weiter werden die bestehenden Kontakte gepflegt und nach neuen Kontakten, insbesondere nach neuen Partnern Ausschau gehalten, d.h. unser Netzwerk soll weiter ausgebaut werden. Eine weitere Massnahme zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bestünde auch darin, regelmässig kleinere Artikel in den Lokalblättern zu veröffentlichen, die zum Beispiel über das Geschehen im Lern-Raum informieren.



Bildungs-event 2008: Regenbogen malen @ BM



Bildungs-event 2008: Rennen zu Dritt @ BM